

GRÜNE WOLLEN NEUE HYMNE

Als Lied gibt es das Musikstück seit bald zwei Jahrhunderten. Seit 55 Jahren ist es Tirols Landeshymne und wird bei Schützenfesten ebenso begeistert gesungen wie bei Parteitagen oder konstituierenden Landtagssitzungen. Jetzt aber ist das Andreas-Hofer-Lied umgedreht: Die Grüne Politikerin Eva Konrad ortet darin Tendenzen, „die mit dem Geist des friedlichen und vereinten Europas nicht vereinbar“ seien. Für Nicht-Tiroler: Das umkämpfte Lied schildert Inhaftierung und Hinrichtung des Freiheitskämpfers Andreas Hofer. Der Sandwirt aus dem Südtiroler Passeiertal, der mit einem Heer aus Bauern und Landarbeitern am 13. August 1809 in der berühmten Schlacht am Bergisel den Franzosen eine Niederlage zufügte, wurde von einem ehemaligen Mitstreiter, dem Raffl, an den Feind verraten. Hofer wurde festgesetzt und am 20. Februar 1810 in Mantua erschossen.

„Der Text verstärkt nationalistische Gefühle und Gedanken und beschwört auf martialische Art und Weise eine kriegerische Auseinandersetzung“, beklagt nun Konrad. Besonders negativ aufgefallen ist der ehemaligen ÖH-Chefin die dritte Strophe des Anderl-Liedes, die da lautet: „Doch als aus Kerkergrütern, im Festen Mantua, die treuen Waffenbrüder, die Händ' er strecken sah, da rief er laut: Gott sei mit Euch, mit dem verrat'nen deutschen Reich und mit dem Land Tirol.“ Eva Konrad verlangt nun eine Neufassung der Hymne.

Zur Erinnerung BRÜNNER TODESMARSCH

Am 31. Mai 1945, einem Fronleichnamstag, mußten 35.000 Deutsch-Brünner die Heimat verlassen. Der Krieg war zu Ende. Die Leute krochen aus den Kellern, wollten wieder an die Arbeit gehen. Aber ihre Arbeit gab es nicht mehr. Die Gewalt in Brünn lag in den Händen der Tschechen.

Die Deutschen wurden entlassen, durften nur mehr manuelle Arbeit leisten, mußten ausnahmslos weiße Armbinden tragen (N = nemeč = Deutscher), die sie kennzeichnen. Präsident Edvard Benesch besuchte Brünn, es war der Auftakt für das Kommende. In „Koleje“, einem ehemaligen tschechischen Studentenheim, sprach Benesch.

Das war der Beginn der Massenausweisung der Brünnerrdeutschen – vornehmlich Frauen, Kinder und alte Menschen – die in der Nacht zum 31. Mai 1945 begann.

Spätabends wurde die Parole ausgegeben: „Alle Deutschen raus!“ Gewehrkolben donnern an die Türen. „Packt das Wichtigste, ihr müßt fort! In zwei Stunden, 15 kg Gepäck, mehr nicht!“ In der Morgendämmerung formierte sich ein Zug von 35.000 Menschen, der sich Richtung Süden in Bewegung setzte. Alle paar Meter ein Posten, das Gewehr griffbereit, Kolbenschläge für müde Menschen. Verkeimtes Wasser führt zu Ruhrerkrankungen, Hunderte sterben, auch durch Mißhandlungen. Den nächsten Abend erreichten sie die österreichische Grenze. Bauern helfen, aber die Tausenden sind zu viel, wieder sterben Ungezählte, sie werden in Massengräber entlang der Brünnerrstraße bis Wien bestattet. Insgesamt sind an die 25.000 Opfer zu beklagen!

Helfen Sie mir

ein Rätsel zu lösen! In Österreich befindet sich die unfaßbare Zahl von 22.000 tschetschenischen Flüchtlingen, das ist in etwa eine Stadt wie St. Veit an der Glan. Ob da die bereits eingebürgerten und in Gemeindebauten wohnenden schon dabei sind, weiß ich nicht.

Aber: Zwischen Tschetschenien und Österreich liegen elf Länder, und das heißt zweiundzwanzig Grenzen. Denn es ist doch wohl nicht anzunehmen, daß die 22.000 mit dem Flugzeug von Grosny direkt hier ankamen. Und auch mit dem Zug über Rußland, Ukraine und EU-Staaten ist das schwer möglich, wenn auch denkbar. Aber wenn – ganz sicher ist Österreich nicht das erste EU-Land auf ihrer Reise zu den Suppentöpfen.

Und nun bitte helfen Sie mir bei der Lösung des Rätsels: Wie kamen die 22.000 (in Worten zweiundzwanzigttausend) Tschetschenen nach Österreich und warum?

Mir fällt nur eine Antwort ein: Weil hier die größten Trotteln leben, die man bestens ausnehmen kann, meint Ihr mungo

Gefallen
Ihnen die
KOMMENTARE?
Dann

HELFEN

SIE

UNS

durch:

- Abonnements
- Weitergabe
- Adressen
- Informationen

KEIN VOLK VERSINKT, DAS AN SICH SELBER GLAUBT; AUCH ICH SAH STERNE HELL AUS NÄCHTEN STEIGEN. EINST KOMMT DER TAG, DA STEHT DER BAUM BELAUBT, UND FREIES VOLK WOHNTE UNTER SEINEN ZWEIGEN.

Friedrich der Große

BÜCHERKOMMENTARE

BRAUCHTUM UND MYTHOS

Rolf Amtmann – Grabert Verlag, Tübingen
– Hart gebunden

Die vier Urgestalten der Religion.

DIE VORGESCHICHTE DES DEUTSCHEN VOLKES

Helmut Schröcke – Grabert Verlag,
Postfach 1629, D 72006 Tübingen – 816
Seiten – 400 Abbildungen – Leinen €
34,80

Mit Schröckes Werk liegt eine zusammenfassende Darstellung der mittel- und osteuropäischen Vor- und Frühgeschichte bis zum ausgehenden Mittelalter vor, die viele neue Erkenntnisse vermittelt und mit alten Vorurteilen – zum Beispiel der Meinung des ‚ex oriente lux‘ aufräumt.

DIE ADOLF HITLER SCHULEN

Max Klüver – Verlag S. Bublies,
Bergstraße 11, D 56290 Schnellbach –
Hart gebunden €19,80

Erstmals ein korrektes Bild von einem der es wissen muß: Der Autor war Leiter der Eliteschulen im Dritten Reich.

BUCHTIP DES MONATS :

ANGRIFF DER NEUEN LINKEN

Jürgen Schwab – Hohenrain Verlag,
Postfach 1511, D 72006 Tübingen – 368
Seiten – Kartoniert €19,80

Eine Herausforderung für die nationale Rechte.

CHRONIK DER WELTDIKTATUR

ARP, Postfach 1128, D 52147 Simmerath
– 480 Seiten € 35.—Vorkasse inkl. Porto
u. Verp.

Die illuminierten Verschwörer sprechen von einer 4000-jährigen Tradition. Wir beschränken uns auf die letzten 2000 Jahre und offenbaren damit das gesamte wahre Weltdiktatur-Konzept.

REINHARD HEYDRICH

Günther Deschner – Universitas Verlag,
Thomas Wimmerring 11, D 80539 München
– 440 Seiten – Zahlreiche Fotos –
Leinen €24,95

Keine der Größen des Dritten Reiches war rätselhafter und umstrittener als Heydrich. Eine faszinierende Biographie, um Objektivität bemüht.

SCHULDIG !

Franz W. Seidler – Verlag Pour le Merite,
D Selent – 288 Seiten – Zahlreiche Bilder
– Hart gebunden €19,95

Die alliierten Siegerprozesse gegen deutsche Soldaten, Polizisten und Zivilisten.

NATIONAL 2000

Ein Diskussionsbeitrag von Konrad
Windisch. – 3. Auflage - €8.—